

Ostermarkt am 25. März 2018

11.07.2018

Projekt: Stadtentwicklungskonzept Meersburg

Uhrzeit: 10:00 – ca. 17:00 Uhr
Ort: Marktplatz Meersburg
Bearbeiter: Planstatt Senner

Am 25. März fand der Ostermarkt in Meersburg statt. Auf dem Marktplatz vor dem Torbogen wurde mit der Planstatt Senner ein Informationsstand installiert um den Bürgerinnen und Bürgern das von der Stadt initiierte Stadtentwicklungskonzept näher zu bringen. Es wurden Informationsbroschüren durch Herrn Bürgermeister Scherer, Mitarbeitern der Verwaltung und Herrn Müller (Planstatt Senner) verteilt. Die Bürgerinnen und Bürger konnten alle wichtigen Informationen zum Stadtentwicklungskonzept und dem Bürgerbeteiligungsprozess erhalten.



Neben Information wurden am Stand Mittmachzettel verteilt. Die Bürgerinnen und Bürger wurden aufgefordert Ihre Wünsche, Anregungen und wichtig Themen anzubringen. Zum einen wurden die Mitmachzettel vor Ort gesammelt und an Stellwänden aufgehängt. Zum anderen bestand die Möglichkeit Mittmachzettel mitzunehmen, diese zuhause auszufüllen und anschließend bis zum 30. Juni 2018 im Rathaus abzugeben. Alle Anmerkungen auf den Mitmachzetteln wurden gesammelt und durch die Planstatt Senner aufgearbeitet. Sie fließen maßgeblich in das Stadtentwicklungskonzept ein.





Aufgestellt: Überlingen, 06.07.2018 Müller. Planstatt Senner

Wörtliche Meldungen Mittmachzettel

25.03.2018 - 30.06.2018

Die Auflistung besteht aus den abgegeben Mittmachzettel durch die Bürgerinnen und Bürger. Absätze zwischen den Meldungen stehen für einen neuen Zettel.

- Keine neuen Ferienwohnungen mehr zulassen. Es reicht!
- Kreisverkehr an der Kirche
- Nächtliche Beleuchtung der wunderschönen Skyline von Meersburg = USA!!
- Kinderwagenfreundlich z.B. eine Gondel von unten nach oben oder mehr Rampen etc.
- Weniger Kultur → spricht meist Ältere an
- Mehr Angebot für Junge + aktive Menschen
- Auch an Folgekosten denken wenn man alte Häuser zu Museen macht
- Mehr an Meersburger Bürger + Betriebe denken + helfen
- Nachbarschaftshilfe-Einrichtung o.Ä. um für Meersburg + OT
- Den "Bleicheplatz" zu einem Ort der Begegnung machen (Bänke, Bäume, Beete) "Dorfplatz"
- Fahrradspur für Messmerstrasse (macht den Verkehr langsamer) = Sicherheitszone; mehr E-Bikes
- Mehr Ruhebänke im Stadtgebiet; Überalterung; Topographie
- Städt. Grünanlagen stete mit bienenfreundlichen Blühern bepflanzen, nicht nur bunt und spektakulär
- Mehr Abstellflächen für Räder, E-Bikes
- Regenschutz an Saba-Bushaltestelle; besser noch gleich ein breiterer, besserer Platz
- Anpassung / Neugestaltung d. Spielplätze im Stadtgebiet. Gestaltung Wasserspielplatz
- Erneuerung / Anpassung aller Spielplätze im Stadtgebiet. Gestaltung eines Wasserspielplatzes
- Indoorspielplatz
- Auf Spielplätze Babyschaukel
- Kirchstraße Geschwindigkeitsbegrenzung 10 km/h
- Busverbindung n. Markdorf und Ravensburg erweitern
- Wasserspielplatz und Skaterplatz Richtung Haltnau
- RedBull Aktion / Fahrrad
- Familienfreundliche Stadtentwicklung
- An den vorhandenen Spielplätzen jedes Jahr etwas machen/erneuern -> regelmäßig im Haushalt einplanen
- Auf einem Spielplatz Babyschaukel montieren
- Wasserspielplatz am See
- Schöne große Kinder Spielplatz bitte mit viele Schaukel!
- Mehrere Kinder und Familien Programm im Sommer oder Ferien

- Bessere Spielplätze, auch für Kleinkinder (z.B. Babyschaukel)
- Mehr Parkplätze für Einheimische u. Pendler (ohne Einschränkungen z.B. Ausschluss Parken am Wochenende etc.)
- Neue Spielplatzgestaltung, auch für Kleinkinder z.B. Babyschaukel
- Sanierung Spielplätze
- Bessere Parkmöglichkeiten
- Bessere Zugang Spielplatz (zb Burg)
- Erneuerung der Spielplätze
- Bauplätze für Familien
- Noch mehr Bänke
- Wasserspielplatz
- Spielplatz in der Burgweganalage Kinderwagentauglich machen
- Entwicklung des Gebiets Uhldingerstr./Gehauweg
- Bushaltestellen + Wartehäuschen verbessern, vergrößern
- Bebauung mit Vorgabe für Garteninhaber naturnahe Bepflanzung incl. Nistkästen u. Insektenhotels
- Gestaltung des Platzes: Theurich/Edeka/Blumengeschäft/Parkplatz/Optiker... als Treffpunkt-möglichkeit Bäume mit Rundbänken bzw. Tischen
- Naturnahe Stadtentwicklung/roter Faden in Form von: Blumenwiese incl. Insektenhotels/Nist-kästen/keine Laubpuster
- Menschenfreundliches Verkehrssystem kleinere Busse, öfter fahrend
- Straßenlaterne zwischen Sommertalschule & Kindergarten
- Befestigung & kindgerechte Gestaltung des Pausenhofs der Sommertalschule
- Den lokalen Bus auch im Winter 2x stündl. durchführen evtl. zeitweise mit Kleinbussen und immer bis Kurallee und zurück über alle Stationen/Haltestellen
- Weichen für ökologische Landwirtschaft stellen
- Förderung neuer Gewerbe (Büroangebot für digitale Unternehmen
- Freizeitanlage und Treff für Jugendliche
- Mehrtagestourismus fördern
- Einzelhandel stärken
- Stadtnahe Wohnungen für "Alte" (Zweitwohnungen reduzieren)
- Fahrstuhl/Aufzug: Unterstadt Oberstadt
- 30 km/h für alle innerstädtischen Straßen
- Zusätzliche Fußgängerüberwege, insbesondere Daisendorfer Str. und Messmerstr.
- Gehwegverbreiterungen Daisendorfer Str.
- Parkplätze für alle Anwohner
- Freier Eintritt in Meersburger Bäder für Meersburger Familien
- Radweg in die Unterstadt
- Steigstraße nur für Fußgänger

- Seezugang in der Unterstadt
- Neue Parkautomaten
- Beleuchtung der Parkplätze
- Bessere Führung für den Wanderweg von Meersburg nach Unteruldingen z.B. durch den Wald (Manchmal hat man den See satt und sucht Ruhe im Wald)
- Fußweg an der der Straße nach Unteruldingen: Der Verkehr ist für Fußgänger (auch wenn es wenige sind) sehr gefährlich, weil es kaum noch normale Radler gibt. E-Bikes dahren 30-40km/h, gerne nebeneinander. Vorschlag: Teilen Sie den Weg durch eine durchgezogene, weiße Linie auf: StVO = 1,5 m Abstand!
- Attraktive Spielplätze für kleine + große Kinder
- "essbare Gärten": Gemüse statt Blumen, Gemeinschaftsgärten
- Limit an FeWo-Anzahlen
- Mehr-Generationen-Häuser / -Begegnungsstätten
- Ausbau Fahrrad-Wege-Netz
- Leih-E-Bikes öffentlich/kostenlos/für geringen Leihbetrag
- Mehr Beleuchtung in der Kuntzelgasse + Am Stadtgraben (vor der Bibelgalerie)
- Weniger Ferienwohnungen. Die Meersburger suchen auch eine Mietswohnung, um hier zu bleiben
- Umsetzung Lärmaktionsplan
- Tempo 60 Sabaknoten oder Lärmschutzwand
- Zeitgemäße Ausstattung mit Spielplätzen/-geräten
- Stationäre Geschwindigkeitskontrollen
- Mehr "hochwertige" Wirtschaft zur Finanzierung kommunaler Aufgaben (ähnlich Immenstaad/Salem)/hochwertige neue Gewerbeflächen
- Feuerwehr-Rettungszentrum in Mbg als Ersatz für alle FW in Mbg, Hagnau, Stetten und Daisendorf
- Vernünftig ausgebaute Radwege -> insbesondere die Verbindung von Ober- und Unterstadt
- Kinderwagen bzw. Rollstuhlgerechter Ausbau der Wege (Auf dem Hirtle -> zum Kindergarten hier nur eine Treppe)

Ist seit Jahren überfällig und kann sofort umgesetzt werden!

- Kirchstraße, Marktplatz, Steigstraße, Vorburgasse, Unterstadtstraße zur Fußgängerzone umgestalten
- Kirchplatz und Stadtgraben Anliegerparkplatz 1. Std
- Neu gestalten
- Für Besorgungen von Einheimischen, kein Touristenparkplatz wie jetzt vorwiegend genutzt
- Bleicheplatz als Kurzparkzone gut sichtbar ausweisen; max. 1 Std, jetzt sind es 2. Std ist viel zu lange
- Geländer auch an der unteren Hälfte der Treppe → Staatsweingut zu Ufer
- Mehr Fahrradstellplätze beim Zollhaus
- Neue Parkautomaten und Mehrtagestickets zum Parken anbieten (Bsp. Töbele)
- Spielplätze (Unterstadt)

- Vision für Meersburg 2030: Rentnerstadt? Modernes Tourismuszentrum? Stadt der Verbindung? (Fähreparkplatz Bodensee, Nähe Zentrum Konstanz)
- Meersburg muss die zentrale Lage am See stärker gewinnbringend nutzen einschl. Nutzen für Bürger
- Effizientere Nutzung des Wohnraums/ Verbot Zweckentfremdung
- Neuen Wohnraum mit Nachverdichtung + Baulandausweisung
- Wirtschaft ist mehr als Handwerk, Gastronomie; Belebung
- Mehr hochwertige Arbeitsplätze
- Nachhaltiges Wachstum
- Eine Radverbindung zwischen Ober- und Unterstadt
- Zeitgemäße Spielplätze
- Angebot für Einheimische + Touristen
- Zeigemäße Unterkünfte
- Umsetzung des Lärmaktionsplanes
- Weniger Ferienwohnungen
- Mehr Erstwohnungen
- Schattenbäume auf der Wiese am See (neben d. Surfschule)
- Der Stadtbus sollte ab Ende Oktober Ostern 2 stündlich fahren!!
- Es fehlt ein Drogeriemarkt
- Für E- Bike Geschwindigkeitsbegrenzung!
- Rücksicht auf Fußgänger nehmen
- Der Handlauf auf der Treppe am Hirtle zum Kindergarten ist im unteren Teil so zugewachsen, dass man ihn nicht greifen kann
- Vorschlag: Handlauf freilegen, oder und auf der linken Seite langfristig den Holzhandlauf (zu dick und marode) in einen Eisenhandlauf (wie rechts) ändern
- Mehr Hilfe für Senioren zu Hause
- Umkleidehütte auf Badewiese vor Off
- Aktivierung der Fußgänger/Radunterführung vor der Fähre durch freundliche und optische unmissverständliche Umleitung/Absperrung der Fußgänger/Radmassenströme; also keine gefährliche + verkehrsstörende Querung mehr dulden
- Die Damentoilette in der Unterführung bei der Kirche vermittelt keinen guten ersten Eindruck der Stadt wenn man von den großen Parkplätzen kommt
- Es fehlen Seife, Handtücher, Trockener, Spiegel
- Die Silikonabdichtung schimmelt vor sich hin
- Dagegen ist Anlage am Zollhaus purer Luxus; Warum ist es dort besser?
- Hängebrücke über Gehautobel für Wanderer
- Kurzparkplätze für Wohnmobile
- Tempo 30 Zone Töbelestraße
- Wie kann das Gelände und Areal der Firma Sick Dr. Zimmermannstraße sinnvoll genutzt werden? → Sozialer Wohnungsbau
- Parkhäuser bzw. Tiefgaragen (Meersburg hat genügend Hanglagen dafür)

- Keine Parkplätze mehr zugunsten Wohnraumbebauung
- Anwohnerparken in Anliegerstraßen (Dornerweg!)
- Touristenparken hier zu Lasten der Anwohner (Weis nichts Kostet)
- Parkautomaten auch mit EC Karte!
- Oder überall Wechselautomaten; keiner kann wechseln
- Neubelebung und Erweiterung der Bürgerkarte
- Kostenfreie Busfahrten auch für Bürger (nicht nur Urlauber mit Kurkarte (Meersburg Card)
- Möglichkeit zum Erwerb einer Fahrkarte inklusive Fähre + Stadtbus nach Konstanz + Stadtbus Meersburg
- "Mitfahr Bänkle" im Bereich Fähre in Oberstadt oder Unteruhldingen etc. Schnellkurs = Problem Bus
- Abschaffung der Parkgebühren ab 18:00: trifft berufstätige Meersburger besonders
- Streitschlichter bei Nachbarschaftsstreitigkeiten
- Abriss von intakten Gebäuden zu Gunsten von Luxusappartements/Lofts erschweren bzw. beschränken
- Mehr Hotelbetten und Parkplätze
- Neues Parkhaus in der Oberstadt für Anwohner, dafür Bürgerbüro im Rathaus
- Spielplätze erneuern
- Ich könnte mir vorstellen, dass das Spital auch Alternative Wohnprojekte einrichtet: BWGs für Senioren, Mehrgenerationenhäuser um Alten die Chance zu geben lange selbstbestimmt zu Wohnen
- Natürlich gehört auch ökologisches Bauen dazu
- Parkhaus
- Spielplatze
- Bauplätze
- Burgweganalgen neu
- Wasserspielplatz
- Barrierefreies Rathaus
- Mehr Parkraum auch in Randgebieten
- Bauplätze in Teilorten anbieten für Familien
- Vereinshaus
- Ausgebauter Wochenmarkt
- Veranstaltungen auch in Wintersaison
- Fest wie hafen- bzw. Promenadenfest (Uhldingen u. Überlingen)
- Mehr Veranstaltungen auch in Wintersaison
- Ein Rathaus für alle Mitarbeiter an einem Standort
- Altstadt Ohne Autos
- Parkplätze auch außerhalb
- Verwaltung zentralisieren
- Kreisverkehr
- Mehr Angebot für Jugendliche
- Platzwechsel von Bürgerbüro
- Neugestalteter Minigolf

- Aufbesserung von Freibad und Therme
- Seilbahn als Verbindung von Unter und Oberstadt
- Kreisverkehr an der Kirche
- Kreisverkehr an der Fähre
- Neues Rathaus wo alle an einer Stelle sind, ohne Barrieren und Tiefgarage
- Dafür anstatt Bürgerbüro das Parkhaus für Anwohner erweitern
- DRK zum Feuerwehrhaus
- In den Teilorten auch Bauplätze anbieten damit Familien es bezahlen können
- Vereinshaus und Stadtmuseum
- Altstadt endlich Autofrei und deshalb Parkhaus
- Wohnbeschaffung für einheimische
- Aufzug oder ähnliches von Oberstadt zu Unterstadt
- Parkplätze
- Besserer Wohnungsmarkt
- Mehr Hotelbetten sehr wichtig
- Fahrradständer
- Keine neuen Eisdielen mehr
- Stadtbild wieder verbessern
- Mehr Veranstaltungen in der Nebensaison damit wir auch im Winter Gäste haben können
- Parkhaus
- Verkehr aus der Stadt
- Familienfreundliches Wohnen
- Spielplätze (Schöne)
- Barrierefreie Stadt
- Aufzug von Unterstadt zu Oberstadt
- Parkhaus
- Hotelbetten
- Mehrgenerationenhaus
- Mehr Parkmöglichkeiten
- Barrierefreies Rathaus
- Verkehr aus der Stadt
- Wohnmöglichkeiten für Familien
- Vereinshaus
- Rathaus ohne Hindernisse
- Stadtmuseum
- Keine Autos in der Altstadt
- Therme und Freibad wieder in Schuss bringen
- Mehr in der Nebensaison anbieten damit die Hotels besser ausgelastet sind
- Viel mehr Parkraum
- Autofreie Altstadt

- Minigolf neu gestalten
- Tourismusbüro an eine anderen Standort
- Parkhaus in der Oberstadt erweitern und Bürgerbüro an neuen Standort ohne Barrieren und Hindernisse
- Neues Rathaus am Bleicheplatz da kein Aufzug im Rathaus vorhanden
- Unsere Straßen sind in ganz schlechtem Zustand
- Familienfreundliche Bauplätze
- Autofreie Altstadt
- Kindergartenplätze
- Spielplätze
- Aufzug Unterstadt in Oberstadt
- Rathaushausverwaltung und Bürgerbüro und Tourismus zusammenlegen
- Ich möchte, dass sich Meersburg mit den Problemen der Zukunft befasst. WO stehen wir im Bezug auf Energiewende und ökologische Mobilität
- Z.B Carsharing: Gäste können mit Schiff und Bah Anreisen und Meersburg ein Elektroauto für Einkäufe Ausflüge ausleihen (... von Hotels und Vermietern?)
- Topographie verursacht viele kleine Autofahrten → E-Bike Station Gas Elektroantrieb
- Schwimmbad tatsächlich ein ökologischer Vorzeigebetrieb, wie Plakat am Eingang besagt?
- Nutzung von Solarenergie und Photovoltaik (Wärme aus dem See) Installation eines Bürgerdaches für Bürger die auf eigenes Dach kein Anlage bauen dürfen oder kein eigenes Dach haben
- Um die Altstadt für Gäste attraktiv zu machen muss man sie die Bewohnbarkeit und Nahversorgung stärken
- Ich wünsche mir einen große Trampolinhalle und großen Spieleladen. Fertig ©
- Ich stelle mir vor, dass Meersburg 2030 wieder mehr Menschen in der Altstadt leben
- Die schönen alten Häuser sind nicht nur Kulisse, sondern werden genutzt
- Deshalb ist die Altstadt lebendig und es kommen viele Gäste, die an diesem Leben teilhaben wollen
- Spielplätze
- Sommertalweg Gelände zum Wald (gegenüber der Schule
- Spielplätze mit Babyschaukeln ausstatten
- Am Familientreff/Krippenhaus einen Zaun am Waldweg aufstellen (Abrutschgefahr für Kinder)
- Schaffung einer zentralen, barrierefreien Verwaltungsanlaufstelle für Bürger + Gäste
- Parkplätze auch in äußeren Teilen
- Bauplätze auch Außerhalb für Familien (ist billiger)
- Ausgedehnterer Wochenmarkt
- Angebot für Jugendliche

- Einrichtung eine Shared Space in der Altstadt, vor allem in der Unterstadt
- Mehr Bauplätze für Einheimische
- Mehr Parkmöglichkeiten
- Autofreie Unterstadt
- Schöne Spielplätze
- Seilbahn oder Aufzug von Unterstadt in Oberstadt damit man auch mit Behinderung die Stadt anschauen kann
- Schiffshafen neu gestlten
- Neue Parkmöglichkeiten
- Schöne Spielplätze
- Möglichkeit Oberstadt in die Unterstadt zu kommen
- Familienfreundliches Wohnen
- Angebot für jugendliche
- Bauplätze auch Außerhalb für Familien
- Feste wie z.B. Promenadenfest (auch was für Jugendliche)
- Elektrisches Parkleitsystem einschließlich Anzeige "freie Parkplätze" um Parksuchverkehr zu vermeiden
- Verbindung Töbeleparkplatz Therme herstellen
- Parkdeck unter Liegewiese zur Therme + Waschplätze
- Verbindung Oberstadt Unterstadt? Aufzug?
- Veranstaltungen im Augustinum stärken
- Marke Meersburg als Stadt für Erholung, Erleben, Kulinarik!!
- Neues Verwaltungsgebäude am Bleicheplatz
- Altes Rathaus: Veranstaltungen und Vereine
- Intensives, baurechtliches Vorgehen gegen Zweckentfremdung von Wohnungen
- Verstärkung der "Stadt" gegen Parkverstöße um Behinderungen (z.B. in der Lichtenwiese kommen Feuerwehr und Rettung oft kaum durch
- Intensive öffentliche Reklame für Konzertankündigungen auch für Einheimische nicht nur Touristen
- Zusätzliche finanzielle Unterstützung zur Ausbildung von Registermusikern
- Wie soll Meersburg 2030 aussehen?
- In vielen Kleinigkeiten wird die Altstadt unser Alleinstellungsmerkmal und damit unsere Substanz zerstört
- Um die Stadt für die Zukunft fit zu machen ist es notwendig bei Gewerbetreibenden Besitzern des Wir Gefühl zu stärken und die Verantwortung für das Ganze zu fördern → Stadtmarketing
- Ich stelle mir vor, dass in Meersburg 2030 mit Seewärme geheizt wird der See wird 2030 ohnehin 1 bis 2 Grad wärmer sein und da kann man ein wenig Wärme anzapfen mindestens für die Therme
- Auflösung der Straßensituation (Spielstraße sieht nicht aus wie Spielstraße) durch gestalterische Maßnahmen

- Baitenhausen (incl. Schiggendorf)
- Unser Dorfgemeinschaftshaus steht seit 36 Jahren auf dem Acker bzw. der grünen Wiese
- Wohnbauflächen und das DGH unbedingt planen und ausweisen
- Städtisches Gelände im Umfeld ist dort vorhanden ewt. Auch zum Tausch
- Bauland Erschließung ist dort kostengünstiger möglich im Vergleich zu anderen Flächen
 - Fähreparkplatz durch die breiteren Autos sind die Parklücken zu eng eingezeichnet, teilwiese kein Einstieg ins Auto mehr möglich

Neben den durch die Bürger ausgefüllten Mittmachzetteln, sind auch folgende schriftliche Stellungnahmen eingegangen:

Ich fände es sehr schön, wenn im Wald (auf dem Weg von der Dr. Zimmermann-Straße, Eingang gegenüber vom Wohnmobilstellplatz, zur Schützenstraße) wieder Ruhebänke aufgestellt würden. Bis zum schweren Sturm vor etlichen Jahr standen in der Kurve zwei Bänke, die sowohl Touristen als auch Bewohner gerne benutzt haben. Leider wurden sie beim besagten Sturm zerstört und nie wieder ersetzt. Der Weg durch den Wald wird als Zugang zur Stadt und zurück gerne benützt, um die viel befahrene und steile Daisendorfer-Straße zu vermeiden. Eine Rastmöglichkeit wäre sehr zu begrüßen.

Dieser besagte Waldweg wurde durch die Baumaßnahmen für die Kinderkrippe durch die Baufahrzeuge stark beansprucht und nach Fertigstellung des Gebäudes wieder hergerichtet. Leider wurde aus dem ehemaligen komfortablen Waldweg nun ein grober Schotterweg. Die Steine drücken durch die Schuhsohlen, was für empfindliche (ältere) Füße ziemlich unangenehm ist. Auch die Fahrt mit dem Fahrrad ist sehr holperig.

Besonders die älteren Meersburger Bürger wären sehr froh, wenn in Bezug auf mehr Ruhebänke etwas geschehen würde (nicht erst 2030!).

Noch eine Anmerkung zu den Ruhebänken in Meersburg:

Unterhalb vom Ödenstein, nach der Treppe zum Himmelbergweg, wurden wieder einige Bänke neu aufgestellt, aber sie werden fast nie benutzt. Doch warum geht es dort und noch in so großer Zahl? Zudem wirken die Umbauungen wie Käfige, machen den Fußweg eng und später, wenn die Gitter einmal umrankt sein werden, führt das Laub zu starken Verschmutzungen auf den Bänken, wie es ganz früher schon einmal war.

Noch eine Beobachtung, was Bänke betrifft:

Die beiden weißen Bänke an der Stadtbushaltestelle gegenüber der Sparkasse sind immer stark verschmutzt. Das liegt zum Teil daran, dass sie unter hohen Bäumen stehen und nie oder wenig geputzt werden. Im letzten Sommer ist mir aufgefallen, dass sich die Wartenden nicht auf die Bänke setzen konnten, weil die Verschmutzungen so extrem waren.

Meersburg 2030 – Stadtentwicklungsprozess Unsere Ideen und Anregungen

Sehr geehrte Damen und Herren,

als "alteingesessene" Familie, die noch die Altstadt bewohnt und die Entwicklung in der Vergangenheit miterlebt hat, möchten wir unsere Ideen und Anregungen in den Stadtentwicklungsprozess 2030 mit einbringen.

Besonders in den letzten Jahren ist zu beobachten, dass mehr und mehr Einwohner die Altstadt verlassen. Das belegen die seit Jahren sinkende Einwohnerzahl mit der Tendenz zur Entsiedelung. Dies ist zum einen der fehlenden Infrastruktur und der fehlenden Attraktivität und zum anderen dem Umstand geschuldet, dass immer mehr Wohnungen als Ferienwohnungen vermietet oder als Zweitwohnsitze genutzt werden.

Infrastruktur und Attraktivität bedeutet für uns:

- mehr Einzelhandelsgeschäfte, die nicht nur auf den Tourismus ausgelegt sind.
- Lebensmittelversorgung auch f
 ür ältere Leute.
- Belebung der Altstadt durch Dauervermietungen im wohnwirtschaftlichen Bereich.
- Mobilität (Verbindung Ober- und Unterstadt).
- Parkplatzsituation f
 ür Anwohner.
- Immobilien mit gepflegtem Erscheinungsbild (Fassade, Blumenschmuck, etc.).

Die Altstadt "verkommt" unseres Erachtens zur bloßen Kulisse respektive zum überdimensionalen Freilichtmuseum, was zum Beispiel dadurch belegt wird, dass insbesondere in den Herbst- und Wintermonaten nur noch vereinzelt Fenster erleuchtet sind.

Um der Bewohnerschaft eine lebenswerte Altstadt zu bieten und der Fluktuation entgegenzuwirken, muss insbesondere der öffentliche Raum, nicht nur für die Kur- und Touristikgäste, aufgewertet werden. Dies bedeutet u.a. die ästhetische Qualität der Gebäude, Straßen und Plätze, Infrastruktur und Grünflächen, wie zum Beispiel die Burgweganlagen, zu erhöhen. Es müssen Anreize geschaffen werden, dass "Einheimische" sich wieder mit der Altstadt identifizieren und hierdurch die Initiative und das Interesse der Immobilieneigentümer, sich aktiv am Gestaltungsprozess zu beteiligen, erhöht wird.

Weiter sollte die Stadt unseres Erachtens im Rahmen ihrer Möglichkeiten Einfluss nehmen, dass der Zweitwohnungsmarkt reduziert und das "Ziel", der langfristigen Festvermietung von Wohnraum unterstützt wird (z.B. Schaffung von fußläufig erreichbaren, bezahlbaren Anwohnerparkplätzen).

Hierzu gehört für uns auch eine ganzjährige Verbindung zwischen der Ober- und der Unterstadt insbesondere für die ältere Mitmenschen. Ggf. könnte man hier über innovative Alternativen zum herkömmlichen Pendelbus, der derzeit nur saisonal verkehrt, nachdenken, wie z.B. Aufzug, Rolltreppe, o.ä.. Hier gibt es bereits Städte und Gemeinden als Vorbild. Die ganzjährige Verbindung birgt weiter die Chance, den Altstadtbereich für die Ansiedelung von Einzelhandelsgeschäften außerhalb der Tourismusbranche wieder attraktiv zu machen.

Ziel sollte es sein, eine ausgewogene Mischung aus Wohnen, Handel, Handwerk, Dienstleistungen, Gastronomie und Verwaltung herzustellen, die die Altstadt wieder wohn- und lebenswert macht. Die Einheimischen werden so auch ganzjährig zu Besuchern in ihrer "eigenen bzw. benachbarten Stadt", sei es zum Schaufensterbummel oder zum Verweilen in den Ladenlokalen, in den öffentlichen Bereichen und Gastronomiebetrieben.

Die Internationale Gewässerschutzkommission für den Bodensee (IGKB) hat ihre Richtlinien zur Nutzung des Bodenseewassers für die Wärmegewinnung gelockert. Die thermische Nutzung von Bodenseewasser zur Wärme- und Kältegewinnung ist unter bestimmten Voraussetzungen möglich. Unter Umständen könnte eine Gemeinschaftsanlage in Anbetracht der Tatsache, dass aufgrund der Stadtbildsatzung, dem Ensembleschutz und den vielfältigen Denkmalschutzauflagen den Immobilieneigentümer hohe Hürden gesetzt sind, eine Teillösung sein, um das Baden-Württembergischen Landesgesetz "Erneuerbare-Wärme-Gesetz (EWärmeG)" umzusetzen. Für das Marketing der Stadt Meersburg könnte ein solches Umweltprojekt ein weiteres "Aushängeschild" darstellen. Hier müsste selbstverständlich im Vorfeld eine Kosten- und Nutzen-Rechnung (SWOT-Analyse) erfolgen.

Durch sämtliche Maßnahmen können Synergieeffekte geschaffen werden, die die Stadt Meersburg als solche attraktiver macht (Werbung, barrierefreier Zugang zwischen Ober- und Unterstadt, blühende und pulsierende Stadt, Einwohnerzufriedenheit, Verlängerung der Tourismussaison, etc.).

- Den Planungsfall 7.5 verhindern.
 - Das sollte für die Stadt oberste Priorität haben. Sollte dieser Trassenverlauf Wirklichkeit werden wäre das für die Zukunft und Entwicklung von Meersburg fatal und ein nicht mehr gutzumachender Fehler.
 - Das Gebiet, das dafür vorgesehen ist, ist nicht nur für Meersburger "Naherholungsgebiet" sondern bietet auch Wandermöglichkeiten für Touristen.
- Das Parkhaus in der Oberstadt aufstocken und eine Zufahrt von oben (von der Stettener Straße aus) machen.
 Außerdem sollte an diesem Parkhaus endlich eine Anzeige angebracht werden damit man erkennt ob noch Plätze frei sind oder nicht.
- In den Straßen, die ständig zugeparkt werden Parkkarten verkaufen für Anwohner. Ansonsten Parkverbot.
- Tempokontrollen auf der Stettener Straße. In den meisten anderen Orten rund um Meersburg ist bereits 30-Zone auf der Hauptstraße. In Meersburg wird nicht einmal Tempo 50 eingehalten.
- 5. Das Ortsbild im Auge behalten. Meersburg verliert unserer Meinung nach nicht an Übernachtungsgästen weil wir zu wenig Hotels haben sondern weil das Ortsbild in den letzten Jahren sehr gelitten hat und Meersburg außer der (noch) schönen Altstadt nicht mehr viel zu bieten hat. Baulücken wie in der Unterstadt oder der leer stehende Burgkeller machen das nicht besser.
 - Es gibt kaum noch gute Restaurants. Dafür jede Menge Eisdielen und Pizzerien.
- Vereine f\u00f6rdern und unterst\u00fctzen wenn deren Aktivit\u00e4ten und Veranstaltungen drohen den Vorschriften des Landratsamtes zum Opfer zu fallen.
 - Unsere Stadt lebt auch von kleinen Veranstaltungen wie dem Winzerfest, Wetterkreuzfest, Fasnet, etc. Nicht nur von Kultur im Vineum.
- 7. Bausünden
 - Nicht mehr überall Häuser genehmigen, die die vorhandene Fläche bis auf den letzten Millimeter ausnutzen und kein Baum oder Grashalm mehr stehen bleibt.
- Dr. Moll Platz besser pflegen und attraktiver machen.
 Nicht nur als Hundetoilette. Das lässt sich sicherlich auch ohne hohe Kosten realisieren.

Es gibt noch einige andere "lieblos" gepflegte Ecken in der Stadt, die dringend etwas mehr Pflege bräuchten und verdient hätten. Dazu zählen auch die Burgweganlagen!

Dafür bräuchte der Bauhof auch nicht mehr Mitarbeiter. Stattdessen könnten andere Ecken (wie z.B. der Friedhof auf dem die große Wiese regelmäßig tot gemäht wird) etwas vernachlässigt werden. Zum Wohle der Tier- und Pflanzenwelt.

Wir hoffen, dass Meersburg auch in Zukunft noch eine lebens- und liebenswerte Stadt sein wird weil uns diese Stadt sehr am Herzen liegt!